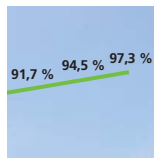




Seite 4
Wärme plus
Mehr als nur
Wärme



Seite 6
Soltau
Bei Erneuerbaren
Energien vorn



Seite 7
ÖKO-TEST
2. Platz für
100 % NaturStrom

Engagierter Klimaschutz

sw Soltau 100% NaturGas

100 % NaturGas für Soltau

Die sw Soltau setzen konsequent den eingeschlagenen Weg weiter fort: Nach der Komplettumstellung auf 100% NaturStrom zum 1. Januar 2008 werden die sw Soltau als erster niedersächsischer Energieversorger ab dem 1. Januar 2011 alle Privat- und Gewerbekunden ausschließlich mit CO₂-freiem Erdgas beliefern. Der Preis bleibt gleich – bei steigendem Schutz für das Klima!

Editorial

Liebe Soltauerinnen und Soltauer,

beim Klimaschutz bleiben die sw Soltau Vorreiter! Nach unserem 100 % NaturStrom kommt jetzt unser 100 % NaturGas. Den

ohne geringen CO₂-Ausstoß von Erdgas gleichen wir ab Januar 2011 durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten aus. Lesen Sie mehr dazu auf dieser Seite. Zudem

haben die unabhängigen Prüfer vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs e.V. bei den sw Soltau alle sicherheitsrelevanten Bereiche geprüft, für vorbildlich befunden und erneut zertifiziert. Das von uns seit dem 1. September angebotene Produkt Wärme plus für eine moderne Erdgasheizung erfreut sich großer Resonanz. Nutzen auch Sie die Möglichkeit zur weiteren Energie- und Kosteneinsparung.

Ihr

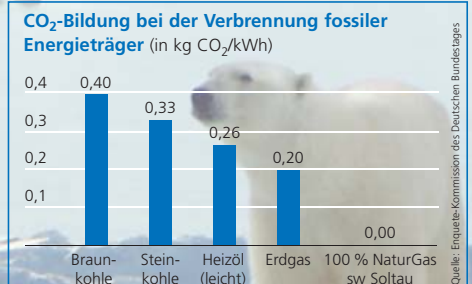
Dr. Claus-Jürgen Bruhn
Geschäftsführer



Erdgas ist ein effizienter und klimaschonender Energieträger. Im Gegensatz zu anderen fossilen Brennstoffen entsteht beim Verbrennen von Erdgas ein Ausstoß von nur 0,2 Kilogramm Kohlendioxid pro Kilowattstunde. Doch selbst diese Emission belastet das Klima. Aus diesem Grund werden die sw Soltau ab dem 1. Januar 2011 sämtliche mit der Verbrennung von Erdgas anfallenden CO₂-Emissionen neutralisieren. Die Klimaneutralstellung wird dadurch erreicht, dass Klimaschutzprojekte unterstützt werden, die den CO₂-Ausstoß reduzieren. Konkret bedeutet das, dass die für alle Privat- und Gewerbekunden der sw Soltau jährlich entstehenden CO₂-Emissionen in Höhe von rund 30.000 Tonnen – genauso viel wie 7.895 Mittelklassewagen bei einer Laufleistung von 20.000 Kilometern pro Jahr an CO₂ ausstoßen – kompensiert werden.

Zertifizierte Projekte

Wenngleich der Ausstoß von CO₂ ein großes globales Problem darstellt, ist das Prinzip der Neutralisierung denkbar einfach: CO₂-Emissionen, die zwangsläufig durch Geschäfts- und Produktionsprozesse an einem Ort der



Welt entstehen, werden andernorts durch gezielte CO₂-Einsparungen ausgeglichen. Die sw Soltau fördern dazu zwei vom TÜV-Rheinland zertifizierte Klimaschutzprojekte. Das erste Projekt ist in Deutschland: „Grubengas“, also Methangas aus Bergbauaktivitäten, wird hier aufgefangen und zur Stromerzeugung in einem Blockheizkraftwerk aufbereitet. Ohne dieses Projekt würde das schädliche Grubengas einfach in die Atmosphäre entweichen. Beim zweiten Projekt handelt es sich um die erste unabhängige Wasserenergieproduktion in Indien, die neben der Vermeidung von CO₂ weitere wichtige soziale Aspekte und Initiativen zur Verbesserung der Gesamtsituation der Region gewährleistet – mehr dazu auf Seite 2.

Kyoto schreibt vor, Soltau setzt um

Hintergrund der Neutralisierungsprojekte ist das Kyoto-Protokoll von 1997, das verbindliche Grenzwerte für den weltweiten Ausstoß von Treibhausgasen der hieran beteiligten Industrieländer vorschreibt: Bis 2012 sollen die Emissionen um fünf Prozent im Vergleich zu 1990 gesenkt werden. Zur effizienten CO₂-Vermeidung sind Minderungsrichtlinien aufgeführt, wie zum Beispiel der CO₂-Ausgleich weltweit zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

Interview

Wir übernehmen Verantwortung

Den Klimaschutz vorantreiben und gegen die globale Erwärmung aktiv werden – das erreichen die Stadtwerke nun auch durch die Belieferung mit 100% NaturGas. sw Soltau aktuell sprach mit Geschäftsführer Dr. Claus-Jürgen Bruhn.



Warum haben sich die sw Soltau dazu entschlossen, ab dem 1. Januar 2011 klimaneutrales Erdgas an ihre Kunden zu liefern?

Wir handeln aus unserer Verantwortung heraus, für Klima und Umwelt aktiv zu sein. Energieversorger, auf die naturgemäß ein großer Anteil der Emissionen zurückgeht, sind hier besonders in der Pflicht zu handeln. Das zeigen auch die Ergebnisse der Kopenhagener Klimakonferenz. Die politische Weltbühne kann sich nicht zu einem gemeinsamen Vorgehen durchringen, deshalb ist es an den Unternehmen zu handeln.

Ist das auch im Interesse Ihrer Kunden?

Auf jeden Fall! Immer mehr Kunden erwarten von ihrem Versorger, dass dieser sich umwelt- und klimagerecht verhält. Das merken wir auch am Zuspruch der Kunden zu unserer 2008 vollzogenen Umstellung auf 100% NaturStrom.

Was ändert sich für die Kunden der sw Soltau?

Im Grunde nichts. Der Kunde erhält Erdgas in gewohnt hoher Qualität und zum gleichen Preis. Was sich aber ändert, ist, dass jeder Kunde ab Januar kommenden Jahres einen wichtigen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leistet – und das ganz automatisch.

Und was haben die sw Soltau davon?

Mit unserer Entscheidung für klimaneutrales und CO₂-freies Erdgas schaffen wir einen ökologischen Mehrwert und möchten uns damit für die Treue unserer Kunden bedanken.



Das neue moderne Laufwasserkraftwerk im indischen Bundesstaat Himachal Pradesh ersetzt Kraftwerke, die auf Basis fossiler Brennstoffe Strom erzeugen. So werden künftig erhebliche Mengen CO₂ vermieden.

Welche Projekte werden gefördert und warum gerade diese?

Die sw Soltau unterstützen ein Laufwasserkraftwerk in Indien und ein Grubengas-Projekt in Deutschland. Wir haben unsere Partner und Projekte mit Sorgfalt ausgesucht.

Wäre es nicht besser, wenn nur in europäische Projekte investiert werden würde?

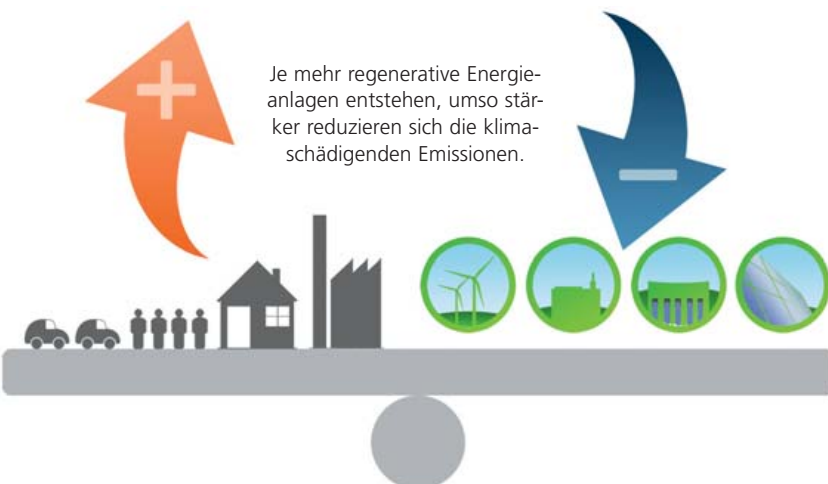
Da CO₂-Emissionen ein weltweites Problem darstellen, sind Projekte in der dritten Welt wesentlich effektiver. Der Aufwand, eine im Vergleich hocheffiziente deutsche Anlage noch sauberer zu machen, ist wesentlich höher, als eine Anlage in der dritten Welt zu verbessern oder zu ersetzen. Wichtig war uns dabei, dass der Aspekt der Zusätzlichkeit garantiert ist, dass negative Umweltauswirkungen an anderer Stelle ausgeschlossen sind und dass auch soziale Verbesserungen direkt vor Ort erzielt werden.

Was genau bedeutet denn diese „Zusätzlichkeit“?

Bei den von den sw Soltau geförderten Projekten handelt es sich um sogenannte „VER“-Projekte – das steht für „Verified Emissions Reductions“ – die von unabhängigen Gutachtern geprüft wurden, in unserem Fall vom TÜV Rheinland. Entscheidend für VER-Projekte ist der nachweisliche Aspekt der Zusätzlichkeit. Das heißt: Ohne die Förderung im Rahmen des internationalen Emissionsrechtshandels wäre das Projekt nicht zustande gekommen.

Was können die Soltauer sonst noch tun?

Aktives Handeln für das Klima heißt zunächst, den Energieverbrauch zu senken, dann die regenerativen Energien auszubauen und erst im letzten Schritt, die unvermeidlichen Emissionen zu neutralisieren. Was den Energieverbrauch angeht, sind weiterhin unsere Kunden gefragt: durch einen sparsamen Umgang mit Gas und Strom. Mit unserem 100 %-igen Naturstrom haben wir den Schritt zu regenerativen Energien bereits getan. Die CO₂-Neutralisierung beim Erdgas ist folgerichtig der nächste Schritt.



CO₂-Einsparung in Soltau durch 100 % NaturGas



Verbrauch kwh	CO ₂ -Einsparung kg pro Jahr	entspricht einer Fahrleistung von
15.000	3.024	15.564 km
20.000	4.032	20.751 km
30.000	6.048	31.127 km
40.000	8.064	41.503 km

Im Bundesdurchschnitt entsteht bei der Verbrennung von einer Kilowattstunde Erdgas 201,6 Gramm CO₂.

Die Emissionen eines durchschnittlichen Mittelklassewagens betragen für 100 gefahrene Kilometer 194 Gramm CO₂.

ZERTIFIKAT

Zertifikats-ID: C01-2010-10-21214940

Zertifikat für: Klimaneutrales Erdgas
100% NaturGas 

Zertifikatsinhaber: Stadtwerke Soltau GmbH
sw Soltau
Weinberg 46
29614 Soltau

Gültigkeit bis: 15.01.2012

Monitoring-Zeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011

Kompensationsmethodik: Retroaktiv

Klimaschutzprojekte: 86 MW Hydro Project in Himachal Pradesh, Indien
Imudia Utilization of Coal-Mine-Methane, Deutschland

Neutralstellung/ Registratur: Markt

Zertifikatstyp (VER): VCU

Monitoring Bericht: M-21214940-2010_14_09_v1.2

100 % NaturGas für sämtliche Lieferungen an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden im Rahmen des „Allgemeinen Erdgastarifes“. Das durch die Stadtwerke Soltau GmbH gelieferte Erdgas wurde als klimaneutral verifiziert. Es wird bestätigt, dass der Zertifikatsinhaber die geprüften CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas durch die oben genannte Maßnahme im Klimaschutz kompensiert. Die Kompensation erfolgt dabei nach Ablauf des Monitoring-Zeitraums. Dem Zertifikat liegen die Ermittlungen der Emissionen durch Berechnung zugrunde. Die Gültigkeit kann anhand der Zertifikats-ID unter www.tuv.com eingesehen werden.

Köln, 25. September 2010


Roland Wollenweber
TÜV Rheinland Group
Carbon Services


Ralf Kober
TÜV Rheinland Group
Carbon Services



www.tuv.com

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.

Garantierte Qualität

Der TÜV-Rheinland zertifiziert „100 % NaturGas“ der Stadtwerke Soltau jährlich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember eines jeden Jahres. Zusätzlich wird ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer in die Kontrollen mit einbezogen.



Konstante Gaspreise und Treuebonus!

Gute Nachrichten für unsere Erdgas-Kunden: Die Preise der Stadtwerke bleiben bis mindestens zum Ende der Heizperiode, also 31. März 2011, konstant. Damit gehören die sw Soltau auch nach der letzten Preisanpassung vom 1. September 2010 zu den günstigsten Gasanbietern bundesweit und schaffen Planungssicherheit.

Und noch ein Dankeschön an unsere Kunden. Wie bereits in unserem Schreiben im Juli 2010 mitgeteilt, belohnen wir die Treue unserer Kunden: Wir vergüten mit der kommenden Jahresverbrauchsabrechnung **einen Bonus in Höhe von brutto 0,18 Cent für jede verbrauchte Kilowattstunde.**

Effizienter Komfort

Wärme plus-Heizungen: Mehr als nur Wärme

Am 1. September starteten die Stadtwerke Soltau ihr neues Komfortangebot *Wärme plus*.

Umweltbewusste Kunden stellen immer höhere Anforderungen an moderne Heizungsanlagen: Umweltschonend sollen sie sein, gleichzeitig sparsam im Verbrauch und oben drein noch günstig in der Anschaffung. Ein Erdgas-Brennwertgerät erfüllt diese Erwartungen und senkt die Heizkosten gegenüber einer Altanlage um bis zu 30 Prozent. Kombiniert mit einer Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung oder zur Unterstützung der Heizung ergeben sich sogar weitere Sparmöglichkeiten.

Tschüss, Kopfzerbrechen!

Der Wermutstropfen im Glas ist meist die Anschaffung, für die auf einen Schlag mehrere tausend Euro fällig werden können. Kunden der Stadtwerke Soltau müssen sich darüber allerdings nicht unbedingt den Kopf zerbrechen. Mit dem Angebot *Wärme plus* liefert der Energieversorger einen Komplett-

service. Dabei stellen die Stadtwerke Soltau ein neues Heizgerät zur Verfügung, übernehmen die anfallenden Investitionskosten und sorgen als Eigentümer für den reibungslosen Betrieb. Installation, regelmäßige Wartung und Reparaturen erledigen Handwerksbetriebe vor Ort.

Monatliche Pauschale

Für all das zahlen *Wärme plus*-Kunden eine monatliche Gebühr von 13,65 Euro pro 1.000 Euro Investitionskosten. Eine Heizungsanlage für 5.000 Euro kostet also monatlich 68,25 Euro. Hinzu kommen die anfallenden Wärmekosten. Da die neue Anlage aber effizienter arbeitet als die alte, bleibt auch hier mehr im Geldbeutel. Dabei gibt es eine breite Auswahl effizienter und zuverlässiger Markengeräte. Das garantiert die Vorteile einer energiesparenden und umweltschonenden Heizungsanlage, die sämtliche gesetzlichen Anforderungen, etwa der Immissionsschutzverordnung oder der Energieeinsparverordnung, erfüllt. Die Vertragslaufzeit für sw Soltau *Wärme plus* beträgt zehn Jahre. Danach können die Nutzer die Anlage zum Sachzeitwert übernehmen – erfahrungsgemäß rund ein Drittel der ursprünglichen Investitionskosten.

Sorgenfrei in die Zukunft

Zu den ersten zehn *Wärme plus*-Kunden gehört auch Familie Jaycock aus Soltau. „Dass wir so bequem zu einer neuen Erdgasbrennwertheizung kommen, ist einfach super. Und



Das Ehepaar Jaycock war schnell überzeugt vom neuen *Wärme plus*-Angebot der sw Soltau.

das ohne eigene Anschaffungs- und Installationskosten. Wir können bei unserer Wärmeversorgung jetzt sorgenfrei in die Zukunft schauen, denn Wartung und mögliche Reparaturen sind in dem Paket der Stadtwerke Soltau eingeschlossen. Sogar der Schornsteinfeger“, freut sich Timothy Jaycock.

Übrigens: Ist die Entsorgung oder Stilllegung eines alten Öltanks nötig, beteiligen sich hieran auch die Stadtwerke Soltau.

Möchten Sie mehr erfahren?

Sprechen Sie mit Udo Radatus,
Tel. 05191 84-255

Ihre *Wärme plus*-Vorteile:

- Keine Eigeninvestitionen
- Reduzierte Heizkosten um bis zu 30 Prozent
- Niedrigere Stromkosten um bis zu 100 Euro jährlich
- Sinkender Erdgasgrundpreis durch geringere Kesselleistungen
- Regelmäßige Wartung der Heizung
- 24-Stunden-Störungs-Notdienst
- Verbleibende CO₂-Emissionen werden durch die Belieferung mit 100 % NaturGas komplett kompensiert
- Kombinierbar mit Solartechnik
- Bei Bedarf: Gashausanschluss, Schornsteinanpassung, Demontage und Entsorgung der Altanlage inklusive Öltank



Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken

Vier gewinnt!

Die Bundesregierung verlängert die Restlaufzeiten von Atomkraftwerken. Damit soll die Zeit bis zur kompletten Versorgung durch erneuerbare Energien überbrückt werden. Kritiker bezweifeln, dass die Entscheidung sinnvoll ist.



Die Debatte um die Laufzeiten der deutschen Atomkraftwerke (AKW) hat die Öffentlichkeit seit diesem Sommer besonders intensiv beschäftigt. Die Regierung hat letztlich eine durchschnittliche Verlängerung um 12 Jahre beschlossen, was den vier großen Kraftwerksbetreibern E.ON, RWE, Vattenfall und EnBW insgesamt einen Zusatzgewinn von über 70 Milliarden Euro beschert. Eigentlich wollten die Unternehmen eine noch längere Laufzeit erreichen. Dies liege im Interesse der Wirtschaft, des Klimas und der Stromkunden, so die Begründung der Befürworter. Die Energieriesen verweisen darauf, dass der Strom durch die längere Nutzung ihrer AKWs bezahlbar bleibt, denn in den längst abgeschriebenen Reaktoren werde er günstig produziert. Hinzu kommt der Faktor Umweltschutz, da bei der Erzeugung praktisch kein CO₂ entsteht.

Regierung gefährdet Investitionen

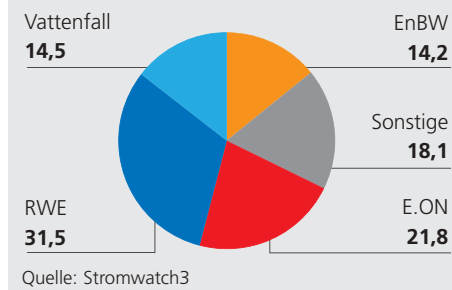
Dagegen rät beispielsweise der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) der Bundesregierung von einer Laufzeitverlängerung ab. Zwar haben die erneuerbaren Energien im Energiekonzept der Regierung eine zentrale Rolle, doch stehen verlängerte Laufzeiten von AKW im Widerspruch dazu. Der Grund: Dadurch werde noch lange ein hoher Anteil an Grundlast durch AKW bestritten und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)

unter Druck geraten. Der Rat fordert, beim EEG zukünftig zwar sensibel auf die Kosten zu achten, doch der Einspeisevorrang und die garantierte Vergütung für die Erneuerbaren blieben unverzichtbar. Berlin wird einen Teil der zusätzlichen Gewinne, den die AKW-Betreiber durch die Verlängerung der Laufzeiten bekommen, abschöpfen. Dem dienen eine neue Brennelementesteuer sowie eine Sonderabgabe, durch die wiederum die erneuerbaren Energien gefördert werden sollen.

der erneuerbaren Energien und neuer hoch effizienter Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen nicht mehr getätigt werden“, so VKU-Präsident Stephan Weil. Gerade der energiepolitische Mittelstand, also die Stadtwerke, investieren viel in die erneuerbaren Energien und bringen so die Klimaziele konkret voran. Hier droht der Wettbewerb durch die Entscheidung der Regierung in Schieflage zu geraten.

Riesen dominieren den Markt

Stromerzeugung 2010, Marktanteil in %



Vier gewinnt

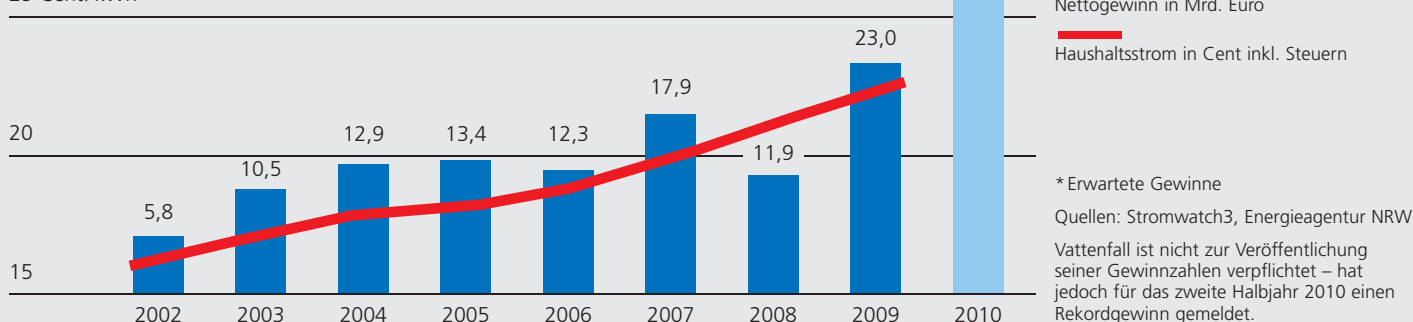
Im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sieht man die Marktmacht der großen Konzerne zementiert. „Die Bundesregierung riskiert mit den Beschlüssen, dass viele der kommunalen Investitionen für den Ausbau

Auch das Argument „Bezahlbarkeit des Stroms“ bleibt umstritten. Dass die Entscheidung für eine Fristverlängerung letztlich in sinkenden Energiepreisen bei den Verbrauchern ankommt, ist nicht zu erwarten. Dagegen steht zum einen die Marktmacht der „großen Vier“, die einen wirklichen Wettbewerb auf dem Strommarkt immer noch behindern. Auch deren Tochterunternehmen dienen eher der Verfestigung der starren Strukturen. So fließen die Erlöse von EnBW-Tochter „Yello“, E.ON-Spross „E WIE EINFACH“ oder „eprimo“ von RWE wieder nur zu den Konzernen. Den gleichen Zweck erfüllen bundesweite Angebote wie „Easy Privatstrom“ von Vattenfall. Solche Dumpingangebote sind nur durch die kostengünstige Stromproduktion in den Atomkraftwerken der großen Unternehmen möglich. Nach wie vor fallen deren Ergebnisse üppig aus: Bei E.ON wurde beispielsweise allein 2009 ein Gewinn von knapp 14 Milliarden Euro ermittelt.

Satte Gewinne

Strompreis in Deutschland und Gewinne der Energiekonzerne E.ON, RWE und EnBW

25 Cent/kWh



Stromrechnung und Erneuerbare Energien

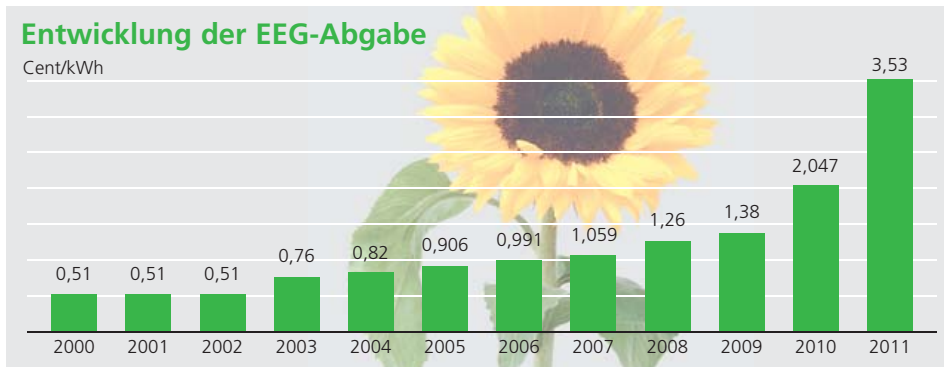
EEG-Umlage steigt um über 70 Prozent

Was haben erneuerbare Energien mit Ihrer Stromrechnung zu tun?

Der Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet zügig voran. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und verringert auch die Abhängigkeit von Energieimporten. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch ist laut Bundesumweltministerium bis Ende 2009 auf 16,1 Prozent gestiegen. Das ist mehr als eine Verdreifachung innerhalb der letzten zehn Jahre. 2009 wurden damit allein durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) CO₂-Emissionen von ca. 54 Millionen Tonnen vermieden. Mit der Einspeisevergütung, die für die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz bezahlt wird, werden diese Anlagen gefördert. Durch eine Kostenumlage auf den Strompreis wird die Förderung der erneuerbaren Energien von allen Verbrauchern gemeinsam getragen.

Prognose für die Höhe der EEG-Umlage

Eines der Kernelemente des EEG ist die Vergütung des Stroms aus erneuerbaren Energien über 20 Jahre durch die Netzbetreiber. Da immer mehr Anlagen zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien hinzugebaut werden, wird sich die EEG-Umlage an der Stromrechnung in den nächsten Jahren wahrscheinlich weiter erhöhen, auch wenn die Einspeisevergütung für neuere Anlagen geringer ausfällt. Am 1. Januar 2011 wird der



Anteil der Kosten für die EEG-Umlage von 2,047 ct/kWh auf 3,53 ct/kWh steigen.

So funktioniert das EEG

Strom aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, Erdwärme (Geothermie), Klärgas oder Grubengas wird in das Stromnetz eingespeist. Dafür erhält der Anlagenbetreiber 15 bis 20 Jahre lang vom lokalen Netzbetreiber pro Kilowattstunde eine gesetzlich vorgeschriebene Einspeisevergütung. Dem lokalen Netzbetreiber wird die Einspeisevergütung vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber zurückerstattet.

Durch einen Umlage- und Ausgleichsmechanismus, den das EEG regelt, werden die Kosten aller Übertragungsnetzbetreiber für die Vergütung des eingespeisten Stroms aus er-

neuerbaren Energiequellen bundesweit gleichmäßig verteilt. Die Höhe der Einspeisevergütung ist abhängig vom Typ (z. B. Windkraftanlage oder Photovoltaikanlage) und dem Alter der Anlage. Da mit steigender Anzahl der Erzeugungsanlagen die Produktionskosten sinken, verringert sich die Vergütung, je später eine Anlage in Betrieb geht. Die Vergütungssätze werden von Zeit zu Zeit entsprechend dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Marktsituation angepasst.

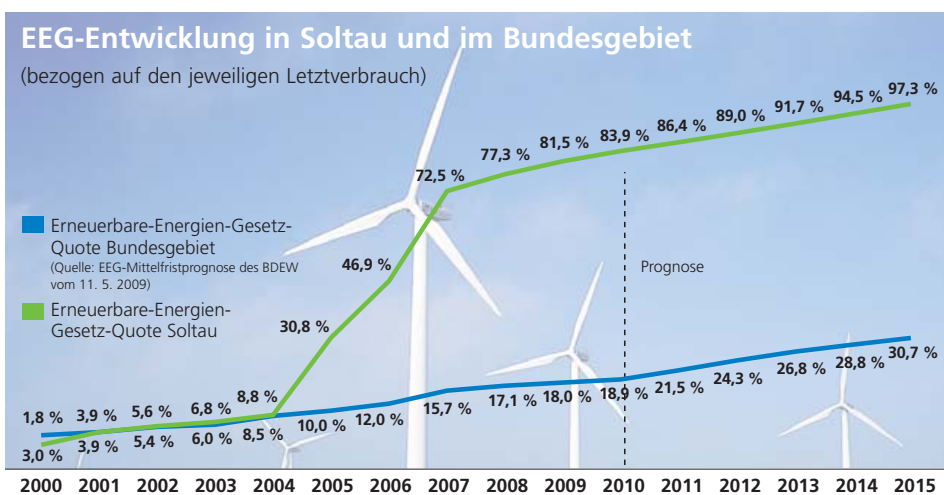
Unser Tipp an Sie

Erneuerbare Energien tragen mit zum Klimaschutz bei. Eine entscheidende Rolle kommt aber auch der Energieeffizienz zu: Der beste Beitrag zum Klimaschutz ist der Strom, der durch Energiesparen gar nicht verbraucht wird.

EEG-Strommengen in Soltau

Anteil Erneuerbarer Energien steigt weiter

Auch in der Böhme Stadt wird immer mehr Strom in Anlagen erzeugt, die Erneuerbare Energien nutzen. Somit steigt auch der Anteil des regenerativ erzeugten Stroms, den die sw Soltau direkt in ihr Netz aufnehmen. Waren es im Jahr 2006 noch 44,5 Millionen Kilowattstunden (kWh), die in das Netz der Stadtwerke Soltau eingespeist wurden, betrug die eingespeiste Menge im Jahr 2007 bereits über 69 Mio. kWh. Im laufenden Jahr 2010 wird die eingespeiste Strommenge ihren bisherigen Höhepunkt erreichen: rund 78 Mio. kWh werden dann ins Stadtwerke-Netz fließen. Das entspricht im laufenden Jahr rund 84 Prozent des Strombedarfs der Soltauer Privathaushalte und Betriebe. Und der prozentuale Anteil wird noch steigen: Bis 2015 könnten jährlich schon mehr als 92 Mio. kWh aus Soltauer Erneuerbare-Energien-Anlagen ins Stromnetz fließen. Damit liegt die Quote dann bei nahezu 100 Prozent. Derzeit



befinden sich im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Soltau 112 Photovoltaik-, 12 Biogas- und 4 Windkraftanlagen. Dass diese Strom-

mengen in das Netz der sw Soltau aufgenommen werden können, dafür sorgen wir mit zuverlässiger Technik.

Getestet und für gut befunden!

ÖKO-TEST: 2. Platz für 100 % NaturStrom

Das Verbrauchermagazin ÖKO-TEST bestätigt in seiner Ausgabe 4/2010 die Qualität des Soltauer NaturStrom Produkts. Seit 2008 setzen die sw Soltau bei der Stromversorgung auf 100 % NaturStrom. Das hat sich als wegweisend herausgestellt und wurde von den Soltauerinnen und Soltauern überaus positiv aufgenommen. Überwacht werden die Vorgänge vom renommierten Öko-Institut e. V. in Freiburg. In die Zertifizierung ist auch die TÜV Nord Umweltschutz GmbH eingebunden. Der TÜV bestätigt, dass die Soltauer zu 100 Prozent Strom aus Erneuerbaren Energien erhalten. Darüber hinaus arbeiten die sw Soltau eng mit der ASEW Energie und Umwelt Service GmbH zusammen, die den Einkauf und die Verwaltung der Zertifizierung von watgreen Naturstrom übernimmt.

Ausgezeichnet: Inklusiv 2000 plus

Erfolgreich im Wettbewerb ist insbesondere unser Tarif NaturStrom Inklusiv 2000 plus. ÖKO-TEST bestätigt neben der hohen Qualität auch die Wettbewerbsfähigkeit unseres TÜV Nord-zertifizierten Produktes Inklusiv 2000 plus im Vergleich mit bundesweiten Öko-Stromtarifen. Bewertungen wie im Magazin ÖKO-TEST zeigen, dass Produkte aus umweltschonender Stromerzeugung preis- und wettbewerbsfähig sein können. Die sw Soltau fühlen sich damit auf ihrem Weg zum noch aktiveren Klimaschutz vor Ort bestätigt. Übrigens spart unsere komplette Umstellung auf NaturStrom in Soltau schon jetzt jährlich rund 48.000 Tonnen Kohlendioxid im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix ein.

Nachhaltiger Klimaschutz

Im Rahmen der Stromproduktion mittels Wasserkraft haben wir bei der Auswahl der Produzenten streng darauf geachtet, dass diese fortlaufend in den weiteren Ausbau regenerativer Anlagen investieren.



CO₂-Einsparung in Soltau durch 100 % NaturStrom

Verbrauch kwh	CO ₂ -Einsparung kg pro Jahr	entspricht einer Fahrleistung von
2.500	1.265	6.537 km
5.000	2.530	13.021 km
7.500	3.795	19.558 km
10.000	5.060	26.042 km

Im Bundesdurchschnitt entstehen durch die Erzeugung einer Kilowattstunde Strom 506 Gramm CO₂.

Die Emissionen eines durchschnittlichen Mittelklassewagens betragen für 100 gefahrene Kilometer 194 Gramm CO₂.

Handelsblatt:

Billigstromanbieter vor dem Aus?



Ihr Kundenserviceteam der sw Soltau.

Das Geschäftsmodell von Billigstrom-Anbietern steht bisweilen auf tönernen Füßen. Dagegen setzen die Stadtwerke Soltau auf eine solide und transparente Preispolitik im Sinne ihrer Kunden.

Groß war im Oktober die Verwirrung um die Verschuldung des Stromanbieters TelDaFax. Nach einem Bericht des „Handelsblatt“ stehe das Unternehmen an der Grenze zur Insolvenz. Schuld an der Misere sei dessen Geschäftsmodell, ein Schneeballsystem. Demnach könne TelDaFax die Zahlungsfähigkeit nur mühsam aufrecht erhalten. Nur mithilfe einer steigenden Zahl von Kunden, die ihre Rechnung jeweils ein Jahr im Voraus zahlen, ließen sich die Finanzlöcher noch stopfen, so das Handelsblatt.

sw Soltau: Keine Vorauskasse

Im Gegensatz zu einem Unternehmen wie TelDaFax können und werden die sw Soltau ihren Strom nicht billiger verkaufen als sie ihn einkaufen. Dafür ist die Geschäftspolitik der Stadtwerke seriös und nicht auf fragwürdige Vorauskassemodelle angewiesen. Unsere

Kunden zahlen vereinbarte Monatsabschläge und erhalten eine verlässliche Jahresendabrechnung. Zudem sind unsere Konditionen transparent und werden nicht durch fragwürdige Preispakete inklusive Bonuszahlungen undurchschaubar.

Persönlicher Service

Wie das Handelsblatt weiter berichtete, häuften sich bei den Verbraucherzentralen auch die Beschwerden über TelDaFax. Darin ging es um fehlerhafte Abrechnungen, wahllose Abbuchungen sowie das Abblocken von Reklamationen. Zudem verleite TelDaFax seine Kunden durch Lockangebote zu Vorabzahlungen und zur Hinterlegung von Kautionen. Kunden, die kündigten und ihr Geld zurückverlangten, stießen häufig auf „eine Mauer des Schweigens.“ Solche Erfahrungen sind auch bei Verivox im Kundenbewertungsportal zu finden. Demnach sind 34 Prozent der TelDaFax-Kunden unzufrieden und auch 39 Prozent der Kunden des Stromanbieters Flex-Strom würden nicht erneut zu diesem Unternehmen wechseln.

Erst gewechselt – dann geärgert

Wie Wolfgang Mayer, Leiter Abrechnung Service/Marketing berichtet, kehren immer

häufiger ehemalige Kunden zu den Stadtwerken Soltau zurück, nachdem sie von anderen Energieanbietern enttäuscht wurden. „Große Werbekampagnen mit dem Versprechen, immer einen Cent pro Kilowattstunde unter dem aktuellen Grundversorgungsvertrag – also in unserem Falle der Stadtwerke Soltau – zu bleiben, klingen erst einmal gut. Dass die Stadtwerke Soltau neben dem Grundversorgungsvertrag weitere Verträge anbieten und diese häufig günstiger sind, bleibt unbeachtet“, so Mayer. Auch die Qualität des Stromes ist entscheidend: Die Stadtwerke liefern ohne Aufpreis ausschließlich 100 % NaturStrom. Andere Anbieter nehmen dafür bis zu einem Cent je Kilowattstunde mehr.

Vorher informieren

„Ein einziges Gespräch mit unseren Mitarbeitern vor einem möglichen Wechsel kann viel Zeit und vor allem Ärger ersparen. Unsere Beratung ist kostenlos, unverbindlich und im Sinne des Kunden. Eine genaue Prüfung von Preisbestandteilen, Leistungen und Kleingedrucktem schützt vor ungewollten Überraschungen“, so Wolfgang Mayer abschließend.

Kontakt: Serviceteam sw Soltau, Tel. 05191 84-251

Geprüfte Sicherheit

Eine Urkunde bestätigt es schwarz auf weiß: Die sw Soltau sind erneut TSM geprüft. „TSM“ steht für „Technisches Sicherheitsmanagement“. Unabhängige Experten vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) haben alle sicherheitsrelevanten Bereiche unter die Lupe genommen. Ihr Fazit: Von der Arbeitssicherheit über personelle Qualifikation und Instandhaltung bis hin zur Organisation läuft bei den Stadtwerken alles vorbildlich. Sämtliche geprüften Bereiche erfüllen höchste Sicherheitsanforderungen und garantieren so auch den effizienten Betrieb. Schon zum zweiten Mal in Folge haben sich die Stadtwerke der freiwilligen Selbstkontrolle ihrer Sicherheitsvorkehrungen unterzogen, die der DVGW seit 2001 anbietet. Das Zertifikat ist fünf Jahre gültig.



Neues Onlineservice-Portal

Mit dem neuen Onlineservice der sw Soltau sparen Sie Zeit und Geld. Nach einer unkomplizierten Registrierung können Sie vieles rund um Ihre Strom- und Gasversorgung ganz einfach selbst erledigen – und zwar bequem von zu Hause aus:

- Kundendaten ändern
- Abschlag ändern
- Zählerstand melden
- Bankverbindung ändern
- Umzug melden
- Ihre Rechnungen einsehen

Darüber hinaus bietet das Portal Zusatzservices, wie den Vergleich und die Analyse Ihrer Jahresverbräuche. Besuchen Sie uns unter www.sw-soltau.de und registrieren Sie sich unter „Onlineservice“. Und selbstverständlich sind wir auch weiterhin telefonisch und persönlich für Sie da.

Wir sind für Sie da

sw Soltau

Stadtwerke Soltau GmbH
Weinberg 46, 29614 Soltau

Telefon: 05191 84-251
Telefax: 05191 84-235
E-Mail: privatkunden@sw-soltau.de
Internet: www.sw-soltau.de
www.soltau-therme.de

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch: 7 bis 17 Uhr
Donnerstag: 7 bis 18 Uhr
Freitag: 7 bis 13 Uhr

Bereitschaftsdienst

Strom / Erdgas / Wasser:
05191 84-374
Stadtentwässerung:
05191 14755